



# PRESSKIT

Distribution:  
 Praesens-Film AG  
 Münchhaldenstrasse 10  
 8008 Zürich

044 352 35 25 info@praesens.com

## Logline

Als Zoé ihren Vater Valentin nach einem handgreiflichen Streit des sexuellen Missbrauchs bezichtigt, setzt sich eine behördliche Maschinerie in Gang. Valentin versucht verzweifelt seine Unschuld zu beweisen, doch die Sachlage scheint sowohl für die Beamten wie auch für die Familie von Zoés bester Freundin Julie eindeutig. Julies Mutter hält selbst dann eisern an den vermeintlichen Opfer-Täterrollen fest, als sich allmählich abzuzeichnen beginnt, dass ihre Tochter Julie hinter Zoés verhängnisvollen Behauptung steckt. Tragen Julie und ihre Mutter etwa selbst ein dunkles Geheimnis in sich?

## Synopsis

Der Journalist Valentin (Thomas Sarbacher) lässt seiner 17-jährigen Tochter Zoé (Nurit Hirschfeld) viel Freiraum, versucht aber dennoch für sie da zu sein. Als der schwelende Konflikt zwischen Vater und Tochter wegen Valentins neuer Beziehung zu Jasmin (Maria Boettner) eskaliert, flüchtet Zoé von Zuhause und sucht Zuflucht bei ihrer Freundin Julie. Dort fällt Zoés Empörung und Hass gegen Valentin, dem die Hand ausgerutscht ist, auf fruchtbaren Boden. Julies Eltern (Carina Braunschmidt, Siegfried Terpoorten) zeigen Valentin noch in der gleichen Nacht an, denn Julie gibt ein Geheimnis preis, sie beschuldigt Valentin des sexuellen Missbrauchs an Zoé. Diese Lüge nimmt seinen Lauf und Valentin wird verhaftet. Zoé wird von der Sozialarbeiterin (Ursula Andermatt) notfallmässig bei Julies Familie untergebracht. Es wird ihr jeglicher Kontakt zu ihren Vater untersagt. Auch Valentin, der zwar das Gefängnis verlassen darf, wird der Kontakt zu einer Tochter gerichtlich verboten. Doch daran will sich Valentin nicht halten, er will diese Verleumdung klären. Aber Zoé wird jetzt völlig abgeschottet. Zoé spürt, dass Julie ein Geheimnis in sich trägt, aber darüber nicht sprechen kann. Als Valentin erfährt, dass bei der routinemässigen Untersuchung ein Missbrauch bei seiner Tochter festgestellt wird, eskalieren die Ereignisse. Zoé, voller Schuldgefühle, begreift allmählich, warum Julie sie zu dieser Lüge angestiftet hat.

Julies Outing gibt ihr endlich die Gelegenheit, ihre dunkle Vergangenheit aufzuarbeiten. Dafür wurde Zoé von ihrer besten Freundin missbraucht.

Am Ende führt Julie Zoé an den Ort am See zurück, wo sie als Kind oft mit ihren Eltern in die Ferien verbrachten. Sie ist unterdessen vom Gedanken besessen hier ihren Dämon endlich loszuwerden.

## CAST

Julie	Diana M.Frank
Zoé	Nurit Hirschfeld
Valentin	Thomas Sarbacher
Jasmin	Maria Boettner
Isabel	Carina Braunschmidt
Daniel	Siegfried Terpoorten
Arthur	Dominique Müller
Frau Steinmann	Ursula Andermatt
Staatsanwalt	Ueli Jäggi
Hannes	Mike Müller
Sekretärin	Melanie Burkhoff
Polizistin	Tatjana Steinbichl

## CREW

Drehbuch	Markus Fischer, Bea Gugler, Plinio Bachmann
Regie	Markus Fischer
Bildgestaltung D.O.P.	Brian D. Goff
Komponist	Raphael B. Meyer
Songs	Patrick Bishop
Produzent	Markus Fischer
Koproduzent	Vistamarfilm Frank Henschke
Produktionsleitung	Simone Schmassmann
1. Aufnahmeleitung	Marco Parrella
Szenenbild	Urs Beuter
Kostüm	Verena Haerdi
Maske	Martine Felber
Originalton	Patrick Storck, David Hilgers
1. Regieassistenz	Nicole Front
Chefbeleuchter	Salvatore Piazzitta
Sounddesign/Mischung	Digiton AG, Jürg von Allmen CAS
Schnitt	Markus Fischer, Bernhard Lehner
Lichtequpiment	FTK Filmtechniker Kollektiv
Postproduktion Bild	Shyn Postproduction
Geräusche	Hanse Warns, Berlin
Verleih Schweiz	Praesens Film AG Zürich

Succes Cinema Bundesmat für Kultur, Sektion Film  
SRG Succes passage antenne

Eine Koproduktion CH-DE mit snakefilm GmbH und Vistamar Düsseldorf

## TECHNISCHE ANGABEN

Genre: Kino, Fiction  
Länge: 92 Minuten  
Format: RED Epic 4 K, farbe, 1:2,35, DCP  
Ton: Dolby Surround 5.1 Originalsprache: Deutsch

**ZOÉ**

**NURIT HIRSCHFELD**



Zoé, 17-jährig, besucht das freie Gymnasium, steht kurz vor der Matur/Abi. Sie ist begabt, aber sie nutzt es nicht. Die Pubertierende ist auf Angriff, weil sie verletzlich ist und letztlich immer noch ein Kind. Eigentlich will sie die uneingeschränkte Liebe ihres Vaters, andererseits aber erwachsen werden. Was sie liebt, macht ihr Angst. Nur allzu schnell könnte die Geborgenheit für immer weg sein. Wie damals, als ihre Mutter bei einem Unfall umkam. Weil sie nicht anders kann, zerstört sie die Nähe zu ihrem Vater. Sie bewundert ihre Freundin Julie für alles, auf was sie verzichten muss...

Nurit Hirschfeld. Geboren 1992 in Zürich | Kinderrollen in TV (z. B. Sternenberg) | 2010 Kino: 180° – Wenn deine Welt plötzlich Kopf steht | 2011 Wie zwischen Himmel und Erde – Song für Escape from Tibet | Ausbildung: 2012 – 2016 Otto Falckenberg Schule, München [Ausbildung] | \$

Vertreten durch die Schauspielagentur  
PROXAUF Berlin

# JULIE

DIANA M. FRANK

Julie ist bald 18, besucht das gleiche Gymnasium wie Zoé, ihre beste Freundin. Julie fehlt es an nichts. Sie lässt Zoé an ihrem Leben mit genügend Geld teilhaben und möchte soviel als möglich mit ihr zusammen sein. Julie hat auch eine andere Seite; sie kann dominierend und herrisch sein. Was aber aussieht wie die verwöhnte Tochter aus gutem Hause, ist ein tragisches, dunkles Geheimnis, das Julie schon viele Jahre mit sich herumträgt und welches jetzt zum Ausbruch kommen muss.



Diana M. Frank Jahrgang: 1989  
Staatsangehörigkeit: Österreich

## Film

2012 Pilotfilm für «Der Bestatter»,  
Snakefilm, Regie: Marc Ottiker, Rolle: Lia Hartmann

## Theater

2013 «Wenn Lügen Kinder kriegen», Theaterforum Kreuzberg, Regie: Michael Gitter, Rolle: Colombina  
2008 «Auf der Greifswalderstraße», Theater Turm Bauer, Regie: Sascha Rö misch, Rolle: Maika  
2007 «Klasse der Besten», Altstadttheater Ingolstadt, Regie: Johannes Langer, Rolle: Sunny  
2005 «Der Doktor und die Teufel», Theater Turm Bauer, Regie: Melanie Delvos, Rolle: Dr. Rock  
2004 «Fucking Amal», Stadttheater Ingolstadt/Theater Turm Bauer, Regie: Sascha Romisch; Rolle: Jessica  
Ausbildung 2010 – 2013 Schauspielunterricht bei Andreas Neu, Berlin 2012 «Grundlagen Schauspiel» bei Michael Gitter, Berlin  
AGENTUR GOLDSCHMIDT RENATE LANDKAMMER BERLIN

## VALENTIN

THOMAS SARBACHER



Vater von Zoé, freischaffender Journalist, alleinerziehend, seine Frau und Mutter von Zoé starb vor 8 Jahren bei einem Unfall. Gegenwärtig hat er eine Liebesbeziehung mit Jasmin, die Kollegin aus der Redaktion. Valentin ist der wortgewandte Gesprächspartner, intelligent, provokativ und aufbrausend bis cholerisch. Es fehlt ihm manchmal etwas an Fingerspitzengefühl, besonders mit seiner Tochter Zoé, die seine neue Freundin partout nicht akzeptieren will, – was dann auch zur Eskalation führt.

Thomas Sarbacher (D) 1961 geboren, wohnhaft in Zürich

### **Auszeichnungen**

2010 «Stiller See» Shanghai International Film Festival/ International Student Shorts Award – Best Film

2008 «Bella Block», Weiße Nächte Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis «Beste Nebenrolle»

2004 «Der Elefant» Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis «Beste Serie»

### **Film-Auswahl (alles Hauptrollen)**

2013 «Verhängnisvolle Nähe» Regie: Thorsten Näter | «Donaukind» Regie: Thorsten C. Fischer | «Bella Amore» Regie: Edzard Onneken | «Der letzte Kronzeuge» Regie: Urs Egger | «Unter anderen Umständen»,

Das Opfer Regie: Judith Kennel 2012 «Bella Familia» Regie: Edzard Onneken | «Bella Dilemm» Regie: Oliver Schmitz | «Soko Köln», Atemlos Regie: Christoph Eichhorn

2011 «Polizeiruf 110 Rostock», Stillschweigen Regie: Eoin Moore | «Wie Tag und Nacht» Regie: Sibylle Tafel | «Die letzte Fahrt» Regie: Christoph Schrewe | «Therese geht fremd» Regie: Berno Kürten | «Clarissas Geheimnis» Regie: Xaver Schwarzenberger | «Tatort», Skalpell Regie: Tobias Ineichen

## ISABEL

Isabel, Mutter von Julie, ist eine pflichtbewusste, ehrgeizige Frau. Sie managt die Familie, vor allem ihre Tochter, die in ihrer Welt des Scheins funktionieren muss. Hinter Isabels kontrollierter Fassade verbirgt sich eine Frau, die wissend um das Schicksal ihrer Tochter, immer weggeschaut hat, die im Geheimen trinkt und seltsame Dinge tut, die mit tiefen Schuldgefühlen in Zusammenhang stehen.

*Carina Braunschmidt, in München geboren und wächst in der Schweiz auf.*

*Sie studiert Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München.*

*Danach arbeitet sie an den Münchner Kammerspielen und wird festes Ensemblemitglied am Theater Luzern während der Intendanz von Barbara Mundel. Sie arbeitet zurzeit mit Joachim Schloemer und Fritz Hauser, Christian Zehnder und Christoph Marthaler zusammen.*  
*Carina Braunschmidt*

*ist seit 2006 festes Ensemblemitglied am Theater Basel. Film:*

*«Der Bestatter», Stachel im Fleisch, 1. Staffel, Regie Markus Fischer*

*THEATERSCHAUSPIELERIN DES JAHRES SCHWEIZ 2014*

## CARINA BRAUNSCHMIDT



## JASMIN

## MARIA BOETTNER



Journalistin, Arbeitskollegin von Valentin. Mit Valentin könnte sie sich eine Zukunft vorstellen, da er sie nicht einengt. Bloss ist da seine Tochter Zoé, die Jasmin nicht akzeptieren will, und es steht der Vorwurf des Missbrauchs im Raum. Sie glaubt Valentin und will ihm helfen, die Wahrheit herausfinden.

**Ausbildung** 2005 Stipendiatin an den Hollywood Actors Studios Los Angeles,

Leitung: Petra Gallasch | 1998–2001 Hamburgisches Schauspielstudio Frese ·

Diplom/Bühnenreife | 1995–2001 Gesangsausbildung, · Philep Kelber (Pop)

und Gudrun Plone (klassisch) | 1983–1998 Tanzausbildung · Ballett bei Gesa Patt und Barry Wilkinson

**Kino (Auswahl)** 2011 Monsieur Du Lit · Kurzfilm · CH · Regie: Timo von Gunten | Please do not disturb! ·

Kurzfilm · CH · Regie: Simon X. Rost 2010 Leuchtturm, Leichen & Pasteten · CH · Regie: Matthias J. Michel

2009 Rendezvous mit dem Therapeuten · Diplomfilm · Macromedia Hochschule Köln · Regie: Naomi Abe 2008

Cargo · CH · Regie: Ivan Engler · Ralph Etter | Bahnhöfli · Kurzfilm · CH · Regie: Marcel Bächtiger 2007

Nicht nah genug · Layout Film · Hamburger Media School · Regie: Michael Venu

## ARTHUR DOMINIQUE MÜLLER



Der Bruder von Isabel, Arthur, ist ein gern gesehener Gast in der Familie von Julie, er ist durch Börsengeschäfte wohlhabend geworden. Er ist gemütlich, witzig, tolerant, er hat äusserlich nichts von einem Missbrauchstäter, im Gegenteil. Er unterstützt die Wegmanns finanziell, dadurch sind sie von ihm seit Jahren auch abhängig. Er besitzt einen Reitstall, wo er Julie regelmässig beim Reiten trainiert. Oft hat die Familie von Julie in seinem Ferienhaus am See die Wochenenden verbracht. Der Ort, wo Julie durch ihn sexuellen Missbrauch erleiden musste.

*1974 geboren in Basel*

Ausbildung zum Schauspieler an der HMT Zürich. Seit 2001 ist er als freier Schauspieler, Regisseur und Autor tätig.

## DANIEL SIEGFRIED TERPOORTEN



Daniel Wegmann, der meist abwesende Vater von Julie. Er ist introvertiert, gelassen, lässt familiäre Probleme nicht an sich heran. Zuhause überlässt er gerne seiner Frau Isabel die Organisation, denn sie sorgt dafür, dass das intakte Bild der Familie nach aussen stimmt. Durch die dramatischen Ereignisse wird Daniel aber gezwungen, Farbe zu bekennen. Er muss schmerzlich erfahren, wie die bürgerliche Fassade seiner Familie in sich zusammenbricht.

Siegfried Terpoorten, geboren am 15. September 1971 in München, wohnhaft in Zürich. *Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg und an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Von 1996 bis 1998 war er unter der Intendanz von Frank Baumbauer am Schauspielhaus Hamburg zu sehen und ging mit Stefan Bachmann ans Schauspiel Basel. Dort arbeitete er unter anderem mit Janek Rieke und Kilian Riedhof. Spielfilmrollen verkörperte er unter anderem in Der Schuh des Manitu und Erkan und Stefan.*

## FILMOGRAPHIE

Markus Fischer ist in Zürich geboren. Lebt in Zürich und Berlin. Ausbildung in grafischer Industrie. Musikausbildung und als Musiker und Komponist tätig. Produzent, Drehbuchautor, Regisseur und Komponist seit 1975. 1985 Gründung der Boa Filmproduktion AG, 2000 Gründung der snakefilm GmbH.

### KINO

2006 «Marmorera», Kinofilm, Regisseur, Autor und Produzent  
1992 «Brandnacht», Kinofilm, Koproduzent, Regisseur und Autor  
1988 «Zimmer 36», Kinofilm, Regisseur, Autor, Produzent und Ko-Komponist  
1986 «Der Nachbar», Kinofilm, Regisseur, Produzent, Musik und Autor  
1985 «Kaiser und eine Nacht», Kinofilm, Koproduzent, Regisseur, Autor und Komponist

### TV-Fiktion (Auswahl)

„Sechs Tage Angst“ TV Movie ARD mit Katharina Böhm  
«Hunkeler macht Sachen», SF Schweizer Film  
“Passengers” Dance Movie  
“Ich werde immer bei euch sein” SWR TV Spielfilm  
«Tod einer Ärztin», SF Schweizer Film,  
«One Bullet Left», Tanzfilm,  
„Zucker für die Bestie „ mit Mathias Habich, Christiane Paul  
„Todesengel“ mit Ulrich Mühe, Cosma Shiova Hagen  
„Rot wie das Blut“ TV für Regina Ziegler  
„Die Abrechnung“ mit Ulrich Mühe  
„Der Spezialist“ mit Rolf Hoppe  
„Das Mädchen mit der Puppe“ Buch Peter Maertesheimer mit Udo Kier  
„Verbotene Zone“ mit Barbara Auer  
“Kameraden” TV-Spielfilm

### Produzent/Koproduzent Markus Fischer / snakefilm (Auswahl)

2012 «Das alte Haus» (in Postproduktion), SRF Fernsehfilm, Regie: Markus Welter  
2013 «Flucht aus Tibet» Kinofilm, Koproduzent (mit Kick Film GmbH München)  
2012 «Hunkeler und die Augen des Ödipus» SRF Fernsehfilm, Regie: Christian von Castelberg  
2009 «Hunkeler und der Fall Livius», SRF Fernsehfilm, Regie: Stefan Jäger  
1995 «Orson Welles – One Man Band», Dokumentarfilm, Produzent  
1992 «Heiss – Kalt», Fernsehfilm, Produzent, Regisseur und Autor

### Awards

2007 „Marmorera“ Suisa-Preis für beste Filmmusik und bester Film und beste Kamera Malaga Filmfestival, Diverse Bundesfilmprämien, Myst-FilmFestival Catholica: Spezialpreis Regie für “Der Nachbar“, Regiepreis Alpina Bludenz für “Der Nachbar“, Dokumentarfilmfestival Nyon 2. Wettbewerbspreis für “Finsternis“, Prag Crystal und Prix Italia für “Passengers“, div. Prädikate, Nomination für den Bayerischen Fernsehpreis für “Zucker für die Bestie“. „One Bullet Left“ wurde ausgezeichnet mit der ROSE D’OR.

## **BRIAN D. GOFF (DOP)**

### **DoP**

«Der Bestatter» (26 Episoden Serie SRF)	2012/2013
«Trapped»	2012
«Escape from Tibet» – Wie zwischen Himmel und Erde	2011
«Nur ein Wort» (Short)	2011
«Silberkiesel – Hunkeler tritt ab» (TV-Movie)	2010
«Himalaya» (Short)	2010
«Frühlingserwachen» (Short)	2010
«Beyond Enemy Lines» (Video Short)	2006

### **Steadicam Operator**

in vielen Spielfilmproduktion der Schweiz in den letzten 10 Jahren

## **URS BEUTER (SZENENBILD)**

Auswahl

«Der Bestatter», 2 Staffeln (Serie SRF)	2012/13
«Verliebte Feinde» (Documentary/Fiction)	2013
«Das alte Haus» (TV-Movie)	2012
«Der Teufel von Mailand» (TV-Movie)	2012
«One Way Trip» (Kino)	2011
Diverse «Tatort» (TV-Serie, 10 Episoden)	1999–2011
«Im Sog der Nacht»	2009
«Das Geheimnis von Murk»	2008
«Bloch» (TV-Serie) – Der Mann im Smoking	2006

## INSPIRIERT NACH EINER WAHREN GESCHICHTE

### Tabuthema «Sexueller Missbrauch»

Ein Artikel in der Wochenzeitung «Die Zeit» war Auslöser dieser anfänglichen Filmidee. Er beschrieb einen Vater, der wegen einer unwahren Aussage seiner Tochter in die Mühlen der Justiz geriet, beschuldigt des sexuellen Missbrauchs. Diese Pressedokumentation war Anlass, eine fiktionale Dramatisierung des Stoffs zu wagen. Das Hauptproblem aber stellte sich sofort in der Frage: Wie kann diese Geschichte erzählt werden, ohne den (missbräuchlichen) sexuellen Missbrauch nicht zu verharmlosen. Daher haben wir die Geschichte von Julie erfunden, die den an ihr jahrelang begangenen sexuellen Missbrauch aus Scham und Angst verschwiegen hat und einen Ausweg sucht, diesem Trauma zu entkommen, um sich in irgendeiner Weise zu «outen», indem sie ihr Missbrauchstrauma an Zoé «delegiert», ein für Julie zunächst intuitiver Akt, der durch die Ereignisse aber bald zu den im Film erzählten, unerwarteten Konsequenzen führt.

### Facts zum Thema Missbrauch

#### Folgen und Schäden durch sexuellen Missbrauch

Sexueller Missbrauch kann zu einer Vielzahl verschiedener kurz- oder langfristiger Folgen und Schäden führen. Viele Betroffene bleiben ihr Leben lang durch die Missbrauchserfahrungen geprägt und belastet. Die Schädigungen sind nach Einschätzung der meisten Autoren umso schwerwiegender

- je grösser der Altersunterschied zwischen Täter und Opfer, und besonders, wenn es sich um eine Differenz von einer Generation handelt;
- je grösser die verwandtschaftliche Nähe, und besonders bei Autoritäts- und Vaterfiguren;
- je länger der Missbrauch andauert;
- je jünger das Kind bei Beginn des Missbrauchs;
- je mehr Gewalt angedroht oder angewendet wird;
- je vollständiger die Geheimhaltung;
- je weniger sonstige schützende Vertrauensbeziehungen, etwa zur Mutter oder einer anderen Person bestehen.

Zentrales schädigendes Element bei sexuellem Missbrauch, vor allem innerhalb der Familie, ist die langfristige Verwirrung, der das Kind auf kognitiver, emotionaler und sexueller Ebene ausgesetzt ist. Es ist frühzeitig sexuell stimulierter Pseudo-Partner und zugleich strukturell abhängiges Kind, und es wird möglicherweise noch durch Gewalt bedroht. Die Verwirrung hinsichtlich der Generationszugehörigkeiten und die Vermischung der Rollen einer (väterlichen) Autoritätsfigur und sexuellen Partners wird von den Missbrauchern häufig durch die möglichst vollständige Verleugnung der Tatsache, dass überhaupt sexuelle Handlungen stattfinden, aufrecht erhalten. So ereignet sich der Missbrauch oft in völligem Schweigen und in Dunkelheit. Die körperliche Nähe und die sexuelle Erregung stehen in direktem Widerspruch zur Negierung der Realität. Damit wird dem Kind die Möglichkeit genommen, die zentralen Aspekte dieser emotional intensiven und verwirrenden Erfahrung kognitiv und sozial sinnvoll zuzuordnen - und es ist darüber hinaus noch gezwungen, diese Verwirrung geheim zuhalten.

Sexueller Missbrauch setzt das Kind also nicht nur traumatischen Erfahrungen aus, durch die seine sexuellen Gefühle und Vorstellungen in einer Weise beeinflusst werden, die seinem

Entwicklungsstand und der Qualität seiner Beziehungen nicht entsprechen; wenn es entdeckt, dass eine Person, die es liebt und zu der es in einer lebenswichtigen Beziehung steht, es missbraucht und verletzt, wird es auch in seinem Vertrauen zutiefst erschüttert. Dieser Verrat durch den Missbraucher kann durch die Reaktionen der Umwelt wiederholt und verstärkt werden, wenn das Kind bei seinen Versuchen, sich mitzuteilen und sich dem Missbrauch zu entziehen, keinen Glauben und keine Unterstützung findet.

Die grundlegende Missachtung seines Willens und die (fortgesetzte) Verletzung seiner körperlichen Integrität konfrontieren das Kind mit Gefühlen der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins. Und schliesslich wird es in seinem Selbstbewusstsein und seinem Selbstvertrauen geschädigt, wenn es die Gefühle der Scham (,dass es missbraucht wird), der Schuld (,weil es den Missbrauch nicht beenden kann) und der Wertlosigkeit (,weil seine Integrität zerstört wird) als dem eigenen Selbst zugehörig verinnerlicht. Auch hierbei können die Gefühle des Beschädigt- und Ausgestossenseins (Stigmatisierung) durch entsprechende Zuschreibungen von Seiten der Umwelt weiterhin verschlimmert und befestigt werden.

Schädigenden sexuellen Erfahrungen, Verrat, Ohnmacht und Stigmatisierung sind leider nicht nur missbrauchte Kinder ausgeliefert; das gleichzeitige Zusammentreffen aller vier Faktoren in der Missbrauchssituation ist es jedoch, was sexuellen Kindesmissbrauch von allen anderen, möglicherweise traumatischen Erlebnissen (zB. Scheidung der Eltern oder auch physische Misshandlungen) unterscheidet.

Als langfristige Folgen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen treten im Erwachsenenalter häufig auf:

- Störungen der Sexualität und Partnerschaftsprobleme
- Störungen in der Wahrnehmung eigener Gefühle (Verwechslung von Affektivität und Sexualität)
- Gefühle der Wertlosigkeit, Scham, Schuld, Wut
- Ablehnung des eigenen Körpers, selbstdestruktives Verhalten, Selbstmord(versuche)
- Sexualisierung von Beziehungen
- Störung der Sexualfunktionen
- emotionaler Rückzug und soziale Isolation, Misstrauen
- Depression
- Gefühle, ausserhalb des eigenen Körpers zu sein (Dissoziation)
- Alkohol - und Drogenmissbrauch
- Angstzustände, Alpträume, angstmachende Tagträume
- Schlaf- und Essstörungen
- psychosomatische Beschwerden (vor allem Haut- und Magenkrankungen)
- Prostitution, Misshandlungen in der Rolle der „Sklavin“ (Slave-Work) Masochismus
- 

Obwohl die genannten Störungen nicht nur infolge von sexuellem Missbrauch entstehen können, ist die Wahrscheinlichkeit, das Missbrauchsoffer unter einem oder meist mehreren dieser Symptome leiden, deutlich erhöht.